

Arbeitsmaterialien für Erzieherinnen und Erzieher

Kinder spielend fördern, Wissen spannend vermitteln! – Kreative Ideen und Materialien für Krippe, Kindergarten, Kita und Hort

Thema: Kultur, Kunst & Musik, Ausgabe: 52
Titel: Müll - Wo kommt er her, wo geht er hin? (20 S.)

Produkthinweis

Dieser Beitrag ist Teil einer Printausgabe aus dem Programm »Kindergärten/Kita« der Mediengruppe Oberfranken.* (Originalquelle siehe Fußzeile des Beitrags)

- ▶ Alle Beiträge dieser Ausgabe finden Sie [hier](#).

Seit über 15 Jahren entwickeln erfahrenen Pädagoginnen und Pädagogen unsere fertig ausgearbeiteten Materialien mit vielfältigen Anleitungen, Kopiervorlagen, Liedern, Geschichten, Experimenten, Bastelideen, Exkursionen und Spielvorschlägen für alle Bildungsbereiche sowie für Kinder unter 3.

- ▶ Informationen zu den Print-Ausgaben finden Sie [hier](#).

* Ausgaben bis zum Jahr 2016 erschienen bei OLZOG Verlag GmbH, München

Beitrag bestellen

- ▶ Klicken Sie auf die Schaltfläche **Dokument bestellen** am oberen Seitenrand.
- ▶ Alternativ finden Sie eine Volltextsuche unter www.edidact.de/kita.

Piktogramme

In den Beiträgen werden – je nach Fachbereich und Thema – unterschiedliche Piktogramme verwendet. Eine Übersicht der verwendeten Piktogramme finden Sie [hier](#).

Nutzungsbedingungen

Die Arbeitsmaterialien dürfen nur persönlich für Ihre eigenen Zwecke genutzt und nicht an Dritte weitergegeben bzw. Dritten zugänglich gemacht werden. Sie sind berechtigt, für Ihren eigenen Bedarf (in Gruppengröße) Fotokopien zu ziehen bzw. Ausdrucke zu erstellen. Jede gewerbliche Weitergabe oder Veröffentlichung der Arbeitsmaterialien ist unzulässig.

- ▶ Die vollständigen Nutzungsbedingungen finden Sie [hier](#).

Haben Sie noch Fragen? Gerne hilft Ihnen unser Kundenservice weiter:

[Kontaktformular](#) | ✉ Mail: service@edidact.de
✉ Post: Mediengruppe Oberfranken – Fachverlage GmbH & Co. KG
E.-C.-Baumann-Straße 5 | 95326 Kulmbach
☎ Tel.: +49 (0)9221 / 949-204 | 📠 Fax: +49 (0)9221 / 949-377
<http://www.edidact.de> | <https://bildung.mgo-fachverlage.de>



Müll – Wo kommt er her, wo geht er hin?

Inhaltsverzeichnis	Seite
Wissensvermittlung – Einstein spezial	
• Wohin mit dem Müll?	3
Liederkiste – Auf der Tonleiter durch das Jahr	
• Wo kommt der Abfall hin?	8
• Müll-Lied	9
Spielmobil – Allerlei Spaß für Kids	
• Abfall-Memory	10
• Abfall-Detektiv	13
Kreativwerkstatt – Ideenbörse für kleine Künstler	
• Schalen aus Altpapier	15
• Geldbörse aus Tetrapaks	18
• Collage zur richtigen Abfalltrennung	20



Wohin mit dem Müll?

Ziel:

- Vermitteln von Sachwissen über die Entstehung und die Verarbeitung von Müll
- Ansprechen der Neugierde und des Wissensdrangs
- Erklären von naturwissenschaftlichen Zusammenhängen
- Erweitern des Wortschatzes und der Sprachentwicklung
- Entwickeln von kognitiven Fähigkeiten wie logischem Denken und Merkfähigkeit
- Anregen der Fantasie und der Vorstellungskraft

Anspruch:

Anzahl der Kinder:

Alter der Kinder:

Räumliche Voraussetzungen:

Materialien:

- hoch
- ab 4 Kindern
- ab 5 Jahren
- Stuhlkreis oder Kuschelecke
- Bild- und Anschauungsmaterial (z.B. Mülleimer, gelber Sack, Biomüll, Spielzeugmüllauto; Bilder von Müllfahrzeugen, Müllbergen, Müllverbrennungsanlagen, Müllkalender)

Kosten:

Vorbereitungszeit:

Durchführungszeit:

- –
- ca. 10 Minuten
- ca. 20 Minuten

Bereiten Sie den Raum vor, indem Sie einen Stuhlkreis stellen bzw. einen Kreis mit Kissen oder Teppichfliesen auslegen. In der Mitte des Kreises platzieren Sie das Bild- und Anschauungsmaterial.

Die Kinder bekommen einige Minuten Zeit, um die Bilder und anderen Anschauungsmaterialien in der Kreismitte zu betrachten und gegebenenfalls ganzheitlich wahrzunehmen (fühlen, riechen). Danach nimmt jedes Kind einen Platz im Kreis ein.

Vermitteln Sie den Kindern das Sachwissen stückchenweise. Am besten ist es, wenn Sie immer nur einen Abschnitt vorlesen und die Kinder sich aktiv an dem Thema durch eigene Beiträge beteiligen. Zwischenfragen und Bemerkungen sollten immer erlaubt sein.

Woher kommt der Abfall?

Wir arbeiten, essen, trinken, bauen, lernen, gärtnern, basteln und machen viele andere Dinge, bei denen stets Abfall anfällt. Jeden Tag erzeugt jeder von uns Abfall.



Müll – Wo kommt er her, wo geht er hin?

Wissensvermittlung – Einstein speziell

- Welchen Abfall gibt es, wenn wir essen und trinken?
- Welchen Abfall gibt es, wenn wir basteln?
- Welchen Abfall gibt es, wenn wir im Kindergarten sind?
- Welchen Abfall gibt es, wenn wir draußen sind?

Viele der Abfälle können wiederverwertet werden, andere jedoch sind gefährlich für die Umwelt. Deshalb werden Abfälle von Haushalten unterschiedlich eingestuft.

Die Wiederverwertung von Abfällen ist eigentlich nichts Neues, denn auch in früheren Zeiten hat man dies getan. So wurden Metalle wieder eingeschmolzen, Bauabfälle wie Steine oder Holz wieder zum Bauen verwendet. Man dachte dabei in früheren Jahrhunderten aber nicht an die Umwelt oder an Umweltschutz. Das waren Fremdwörter. Metalle und Baustoffe waren wertvoll, da sie nur mit großem Aufwand und harter körperlicher Arbeit gewonnen werden konnten.

Mit Beginn des Industriezeitalters in der Mitte des 19. Jahrhunderts fielen größere Mengen an Abfällen an, die der Umwelt gefährlich werden konnten. Im 20. Jahrhundert wurde die Menge an gefährlichen Abfällen, wie beispielsweise Kühlschränke, Elektronikschrott, Asbest oder Batterien, recht groß. Das lag unter anderem daran, dass sich jeder Haushalt Kühlgeräte, Fernseher, Handys, Computer und andere Elektronikgeräte leisten konnte.

Heute gehören zu jedem Haus Abfalltonnen.

- Gibt es solche Abfalltonnen bei euch zu Hause auch?
- Wie sehen sie aus?
- Wisst ihr schon, welcher Abfall in welche Tonne gehört?



Meist sind dies eine dunkelgraue Restmülltonne, eine braune oder grüne Bioabfalltonne, eine blaue Altpapier- und eine gelbe Tonne für Verpackungen und Kunststoffe. In einigen Gegenden gibt es statt einer gelben Tonne einen gelben Sack.



Was ist Restmüll?

Der Restmüll, also der Müll, den man nicht direkt verwerten beziehungsweise trennen kann, wird nach Leerung der Tonne in eine Behandlungsanlage gebracht. Anders als früher darf der Restmüll nicht mehr einfach auf eine Mülldeponie gekippt werden. Er muss vorher behandelt werden. Dies geschieht zum Beispiel auf chemisch-biologischem Wege, wobei Biogas zur weiteren Verwendung als Brennstoff erzeugt werden kann. Danach kann der restliche Abfall auf eine Deponie.

Restmüll kann auch durch Verbrennen vorbehandelt werden. Danach sind die organischen Bestandteile verbrannt. Übrig bleibt die sogenannte Schlacke. Nun kann die Schlacke deponiert oder beispielsweise als Schotterersatz im Straßenbau verwendet werden, sofern sie sich dazu eignet. Gleichzeitig wird bei der Verbrennung von Restmüll Strom und Fernwärme erzeugt. Daher werden Verbrennungsanlagen für Restmüll häufig auch als Müllheizkraftwerke bezeichnet.

Was ist Elektroschrott?

Elektroschrott ist eine Errungenschaft des 20. Jahrhunderts. Aus ihm können mithilfe von Magneten noch Metalle zur Wiederverwertung herausgeholt werden.

Was ist Bioabfall?

Der Bioabfall aus der braunen bzw. grünen Tonne wird in einer Kompostierungsanlage in wertvollen Kompost umgewandelt. Er wird im privaten Garten, im Garten- und Landschaftsbau oder in der Landwirtschaft eingesetzt. Auch bei der Kompostierung in speziellen Anlagen kann Biogas gewonnen werden.

Was ist Altpapier?

Das Altpapier wird zu sogenanntem Recyclingpapier. Dazu landet der Inhalt der Altpapier-Tonne in einer Altpapiersortieranlage zuerst auf einem Förderband. Dort werden Unrat, Pappe und andere unerwünschte Dinge vom Papier getrennt. Dies geschieht zum Teil in Handarbeit. In hochmodernen Anlagen erkennen hochauflösende Kameras Pappe und andere Störstoffe. Die auf dem Band georteten und unerwünschten Stoffe werden dann mit Druckluft aus dem Papier geblasen. Zur Nachkontrolle sind aber wieder Personen am Band nötig.

Anschließend wird das Altpapier in Ballen gepresst und der Papierindustrie zugeführt. Dort werden noch einmal störende Stoffe wie Heftklammern entfernt. Schließlich wird das Papier zu einem Brei verarbeitet, woraus Recyclingpapier entsteht. Die Idee, aus Altpapier neues Papier herzustellen, ist schon recht alt. Der Göttinger Professor Justus Claproth hat bereits im 18. Jahrhundert ein Verfahren erfunden, bei dem Druckfarbe vollständig aus dem Altpapier ausgewaschen werden konnte. Man nennt diesen Prozess oder dieses Verfahren auch heute noch „De-Inking“. Das kommt vom englischen Wort „ink“ für Druckfarbe oder Tinte.

Altpapier wird auch in modernen Verfahren „de-inkt“ und zu Zeitungspapier, Kopierpapier, Schulheften oder etwa Toilettenpapier verarbeitet. Bei Pappe funktioniert das nicht, weshalb sie aussortiert und gesondert aufbereitet wird. Tapeten gehören übrigens nicht ins Altpapier, sondern in den Restmüll.